



HeBIS-AG Historische Bestände
Web-Konferenz am 27.10.2020, 10:00– 12:00

Anwesend: Armin Diedrich, Andreas Göller (Gast), Christine Groß, Dr. Stephanie Hartmann, Lydia Kaiser (Gast), Dr. Nathalie Maag, Martina Pauly, Dr. Brigitte Pfeil, Dr. Bernd Reifenberg, Elmar Reith, Christian Richter, Kerstin Schalk, Dr. Silvia Uhlemann (Protokoll), Bärbel Wagner, Dr. Jürgen Warmbrunn

Entschuldigt: Dr. Olaf Schneider, Dr. Alessandra Sorbello-Staub

Top 1: Begrüßung, Organisatorisches, Tagesordnung

- Organisatorisches
Vorstellung der Gastteilnehmer aus der UB Marburg, Lydia Kaiser, und aus der ULB Darmstadt, Andreas Göller
- Anträge zur Tagesordnung
keine
- Protokoll der letzten Sitzung (29.10.2019)
TOP 3, Abs. 2, Änderung wie folgt: „Frau Albrecht wird ... mit in die nächste Sitzung der ~~FG Erschließung des Standardisierungsausschusses~~ **des GND-Ausschusses** nehmen.“

Top 2: Formalerschließung

- Bericht über den Stand der Arbeiten am HeBIS-Handbuchkapitel Alte Drucke (Frau Schalk/Frau Wagner)
Das K10-plus Handbuch für Alte Drucke liegt vor, relevante Änderungen für die HeBIS-Arbeit werden überprüft. Es sind etliche Anpassungen zu erwarten, worüber die Katalogisierungsfachleute in der AG sich austauschen und Ergebnisse als work in progress online veröffentlicht werden. Frau Dingens (VZ) ist informiert, geplante Veröffentlichungen werden zuvor der AG Formalerschließung vorgelegt.
- Katalogisierung von Handschriften, Inkunabeln und Fragmenten im HeBIS-Verbund-Erfahrungsaustausch, mögliche Regelungen (Frau Pauly)
- (Kurz-)Erschließung von Handschriften in HeBIS/Katalogisierungsregeln im Vergleich zu Regeln für Spezialportale (Manuscripta Mediaevalia, Kalliope) (Herr Göller/Frau Dr. Uhlemann)
- Katalogisierung von Handschriften in gemischten Sammelbänden (Herr Göller/ Frau Dr. Uhlemann)
Die 3 Punkte wurden in der Diskussion zusammengefasst:
Verbundregelungen für Erschließung von handschriftlichen oder hybriden (Sonder-)Materialien (z.B. aus Nachlässen) in Pica erscheinen als dringendes Desiderat. Eine kurze Umfrage unter den Anwesenden ergibt, dass bisher in allen betroffenen Bibliotheken mit Hausregeln gearbeitet wird. Die RDA-Sonderregeln sind für den Zweck (noch) nicht brauchbar. Allein die Digitalisierungsaktivitäten erfordern im Alltagsbetrieb regelmäßig die Anlage von Kurztitelaufnahmen. Zumindest vorläufige Basisabsprachen wären wünschenswert. Es besteht Einigkeit, dass die Vertreter der betroffenen Häuser zumindest Absprachen treffen sollten. - Frau Wagner wird sich nach dem Stand der RDA-Regen Handschriften erkundigen. - für Inkunabeln gilt, dass die GW-Regeln via Broadcast-Übernahme in HeBIS-Aufnahmen transferiert werden können.

- Konvolute: Zuordnung von Exemplarspezifika zu einzelnen Bänden im Konvolut (Herr Göller/Frau Dr. Uhlemann)
 Problematik in beiden Fällen: Es fehlt eine Gattungskategorie in Pica zur Beschreibung der Bindeeinheit (Bsp. Exlibris werden für jeden Einzeltitel angezeigt)
 Pseudo-Gesamtaufnahme vgl. Mehrbänder. Auch Stückzählungen der Einzeltitel werden als Hilfskrücken eingestuft. Grundproblem: die Einzeltitel liegen in verschiedenen Bestandshaltern in verschiedener Zusammensetzung vor. Unikal sind die Bindeeinheiten. Herr Reith wird zu eruieren versuchen, welche Lösung regelwerkskonform sein könnte. Die Betroffenen werden die Anforderungen präzise schriftlich formulieren und Herrn Reith zukommen lassen. Frau Wager erkundigt sich nach dem Stand der RDA-Regeln sowie nach der Praxis in anderen Verbänden. Möglicherweise bieten Regeln für Sammelmappen ein „Schlupfloch“, Herr Reith wird sich die Bestimmungen näher ansehen. Es bleibt aber immer das Problem der ..c-Satz-Ebene. Grundsatzfrage: Fingierte Titel für den übergeordneten Datensatz des „unikalen“ Sammelbandes? Frau Gross: Plädoyer für Unverwechselbarkeit der Einheit, um falsche Ansigelungen zu verhindern.
- Probleme, Fragen, Anträge
 In der ULB Darmstadt sind mehrfach nicht normierte, ausgeschriebene bibliographische Angaben in Kategorie 2035 aufgefallen. Wie soll damit umgegangen werden?
 Die normierte Form ist verbundseitig vorgegeben. Die Liste in der Formatdokumentation ist verbindlich. Änderungen müssen beim Verbund beantragt werden. Fehlerhafte Eintragungen dürfen korrigiert werden. Es wird überlegt, ob man die Liste nach dem Vorbild des K10plus-Verbundes (Kategorie 2277) noch einmal abgleichen und nach Bedarf vervollständigen sollte. Herr Reith weist darauf hin, dass diese sehr umfangreiche Liste von den HeBIS-Gebräuchen erheblich abweicht. Es ergeht die Bitte an alle Anwesenden, die Liste noch einmal durchzusehen und ggf. weitere Bedarfe für die HeBIS-Liste gezielt an Herrn Reith zu melden.

Berichte aus den Häusern

ULB Darmstadt

Die Retrokonversion der historischen Drucke 1501-1900 („Schleiermacher-Katalog“) wurde vom Dienstleister BBI zum 31.7. abgeschlossen. Die Katalogisate können trotz ihres basalen Charakters unmittelbar zur Datengewinnung für Digitalisierungsprojekte u.ä. genutzt und insgesamt jederzeit im laufenden Betrieb angereichert werden.

Bibliothek Sank Georgen Frankfurt

Die Altbestandskatalogisierung wird kontinuierlich fortgesetzt, ein Schwerpunkt liegt zurzeit auf der Katalogisierung VD17-relevanter Titel.

UB Frankfurt

Seit Jahresbeginn 2020 werden Bände mit inhaltlichem Bezug zu Alchemie vertieft erschlossen. Weiterhin laufen die Arbeiten für den von der UB Frankfurt betreuten Zeitabschnitt der Sammlung Deutscher Drucke im üblichen Rahmen.

HLB Fulda

Im Februar des laufenden Jahres konnte die Katalogisierung von ca. 3100 Werken des 16. Jahrhunderts in der Hebis-Verbunddatenbank abgeschlossen werden.

Daran anschließend wurden ca. 70 neue Titel digitalisiert und die Daten an das VD16 geliefert; es handelt sich entweder um weitere Ausgaben oder in den deutschen Verbänden bzw. dem VD16 nicht

nachweisbare Werke. Die letzte Lieferung an VD16 befindet sich derzeit dort in Bearbeitung, neue VD-Nummern werden in der Hebis-Datenbank ergänzt.

UB Gießen

Im von der DFG bewilligten Projekt: „Digitalisierung, erweiterte Kurzkatalogisierung und Web-Präsentation mit Strukturdatenvergabe der Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach in der UB Gießen“ erfolgt die Erschließung der Handschriften und der entsprechenden Online-Ressourcen/Digitalisate in Form des Kerndatensets (vgl. Antrag Handschriftenportal, S. 8 - https://handschriftenzentren.de/wp-content/uploads/2016/05/beschreibung_des_vorhabens.pdf) ergänzt um Angaben zu neu erschienener Literatur zu den Objekten sowie unter Einbindung von Normdaten für die Provenienzerschließung. Zum Projekt vgl. ausführlich unter TOP 4 Digitalisierung.

ULB Kassel

Die Retrokatalogisierung des sog. ‚Hessischen Magazins‘ (vorwiegend Pflicht-Altbestandstitel und Kleinschriften) wird sich an die zur Zeit durch hauseigene Kräfte durchgeführte Retrokatalogisierung (und damit verbundene großzügige Aussonderung und Makulierung) eines umfangreichen Bestandes anschließen, der bis in die 1950er Jahre über antiquarische Ankäufe und als Geschenk-Erwerbungen ins Haus gelangt war (rund 20.000 Bände).

Diözesanbibliothek Limburg

Nachdem die Schulungen Mitte Februar beendet waren, katalogisieren wir seitdem in HeBIS. Ein Mitarbeiter auf einer 60 %Stelle ist damit befasst, die Katalogisierung des Altbestandes fortzuführen; etwa ein Drittel des Bestandes ist jetzt in HeBIS nachgewiesen.

UB Marburg

Bei der Retrokatalogisierung von Büchern aus der Klosterbibliothek Corvey wurde eine im alten Katalog fälschlich als Druck aus dem 16. Jahrhundert beschriebene Inkunabel entdeckt. Es handelt sich um den 2. Band von Giovanni Bertachinis „Repertorium iuris utriusque“. Weil die ersten beiden Blätter der Ausgabe fehlen und das Kolophon am Ende des Bandes herausgeschnitten ist, wurde der Band bislang für Band 2 einer in Lyon gedruckten Ausgabe von 1525 gehalten (entsprechend dem 1. Band, der sich unter derselben Signatur im Bestand befindet). Nun konnte er als venezianischer Druck aus dem Jahr 1488 identifiziert werden.

Martinus-Bibliothek Mainz

Die Altbestandskatalogisierung anhand der Zettelkataloge schreitet seit der HEBIS-Teilnahme sehr gut voran.

Stadtbibliothek Mainz

Die Katalogisierung des Rara-Magazins wird kontinuierlich fortgesetzt.

HLB RheinMain Wiesbaden

Die im Sommer begonnene Retrokatalogisierung des gesamten Zettelkatalogs (Erscheinungsjahre 1500-1980) ist zum Jahreswechsel bei einem Bearbeitungsstand von 20 % (ca. 100.000 Titelaufnahmen) angekommen.

Frau Preuschoff-Böhmer, die sich große Verdienste um die Katalogisierung des Altbestands wie auch die Provenienzerschließung erworben hat, wurde zum Jahresende 2020 in den Ruhestand verabschiedet.

Top 3: Provenienzerschließung

- Bericht aus der DBV-Kommission Provenienzerschließung (Herr Dr. Reifenberg)

Die dbv-Kommission Provenienzforschung und Provenienzerschließung hat auf ihrer Januar-Sitzung ihre lang erwarteten Empfehlungen zum Thema "Sammlungen in der Provenienzerschließung" abschließend diskutiert. Seit Juli 2020 sind sie auf der Website der Kommission unter dem Punkt "Publikationen" zusammen mit einer Beispielsammlung für tu-Normdatensätzen zu verschiedenen Sammlungen veröffentlicht.

<https://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/provenienzforschung-und-provenienzerschliessung/publikationen.html>

Kernpunkt der Empfehlungen ist, dass Sammlungen als Werke aufzufassen sind und nicht - wie bislang verlegenheitshalber oft geschehen – als Organisationseinheiten der besitzenden Körperschaft.

Die Kommission plant die Gründung einer Sonder-Arbeitsgruppe Provenienzerschließung beim Standardisierungsausschuss der DNB. Dazu folgender Auszug aus dem Protokoll der letzten Kommissionssitzung im Oktober 2020: "Frau Scheibe hat sich dazu mit Frau Behrens (DNB) besprochen.

Das Vorhaben wird vom Standardisierungsausschuss wohlwollend begrüßt, ein Beschluss liegt aber noch nicht vor.

Eine breitere Aufstellung über den Kreis der Mitglieder der Kommission hinaus wird angestrebt und könnte bis zu 30 Personen umfassen.

Bis zur nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses ist ein Arbeitsprogramm vorzuschlagen. Die Kommission ist aufgefordert, bereits für die interne Sitzung in der DNB in der 43. KW Vorschläge zu konkreten Aufgaben zu machen.

Klarer Schwerpunkt für die Sonder-Arbeitsgruppe soll das Thema Erschließung sein. Themen aus dem Bereich Provenienzforschung/NS-Raubgut sind bei der Kommission weiterhin gut aufgehoben.

AG-Themen sollten aus Sicht der Kommission verbundübergreifende Fragen rund um die GND und die standardisierte Erfassung sowie den Austausch von Provenienzdaten sein. Auch die Konkordanz zwischen dem Thesaurus der Provenienzbegriffe und der GND wäre geeignet.

Bei einer positiven Entscheidung wird die Einberufung der Arbeitsgruppe wohl im Januar erfolgen."

Herr Dr. Reifenberg wird Ende Mai 2021 anlässlich seines Ruhestandes seine Mitarbeit in der Kommission beenden, es wäre sicher wünschenswert, wenn sich jemand aus dem HeBIS-Verbund als Mitglied der Kommission bewerben bzw. eine Aufnahme als ständiger Gast beantragen würde.

Berichte aus den Häusern

UB Frankfurt

Ein Projekt zur Erforschung von NS-Provenienzen lief in diesem Jahr an: Neben Fördermitteln des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste stehen auch Eigenmittel der UB und Zuschüsse der Stadt Frankfurt zur Verfügung. Damit können zwei wissenschaftliche Mitarbeiterstellen sowie studentische Hilfskräfte finanziert werden. In den nächsten beiden Jahren steht der Altbestand in der Zentralbibliothek (Bestände der Erscheinungsjahre bis 1945) im Fokus.

Die Arbeiten zur Erschließung sonstiger Provenienzen laufen soweit im üblichen Rahmen, jedoch wurde zusätzlich eine Gruppe wertvoller Altbestände aus dem Bestand der ehemaligen alten Stadtbibliothek mit primär geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt unter dem Aspekt Provenienz ausgewertet.

UB Gießen

Die Provenienzerschließung (und Formalerschließung, falls Retro-Aufnahmen) eingehender Rara wird fortgesetzt. Derzeit erschlossen wird der zuvor dezentrale Bestand aus der Rechtsgeschichte, der Zoologie sowie aus der Anatomie.

Top 4: Bestandserhaltung, Digitalisierung, Benutzung

Berichte aus den Häusern

ULB Darmstadt

Bestandserhaltung, Digitalisierung

Erfolgreiche Einwerbung mehrerer KEK-Projekte zur Reinigung und Neuverpackung von Nachlässen und alten Drucken (z.T. Rückgriff auf den Bericht für die Frühjahrssitzung 2020):

Dabei wurde der Nachlass von Otto Bartning gereinigt, restauriert und verpackt, sowie der Nachlass von Hermann von Keyserling gereinigt, entsäuert, restauriert und neu verpackt. Beide Male wurden neuartige Verpackungssysteme (ein Mappen-System und Fox Box) verwendet. Ein Teil des Darmstädter Tagblatts wurde massenentsäuert, dieser Bestand wird gerade digitalisiert. Des Weiteren wurde die dritte Auflage des Ratgebers Bestandserhaltung mit Unterstützung der KEK (Koordinierungsstelle zur Erhaltung schriftlichen Kulturgutes) durchgesehen, vollständig überarbeitet und erweitert. Eine kleine Auflage ist mit Mitteln des BKM gedruckt worden und wird an Archive und Bibliothek verteilt. Das E-Book ist kostenfrei unter <https://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/11407/> verfügbar.

Hausinterne Initiativen:

- Zu Beginn des letzten Jahres wurde eine Revision bezüglich Schimmelschäden im Handschriftenbestand durchgeführt, daran schloss sich ein noch laufendes Projekt an, bei dem alle mit Schimmel kontaminierten Handschriften der ULB unter der reinen Werkbank gereinigt und neu verpackt werden. Durch die Anschaffung eines neuartigen Weichstrahlreinigungsgerätes wird es möglich sein, auch stärker abgebaute Papierbereiche bei Handschriften schonend zu reinigen. Für 2020 wurden ebenfalls mehrere Drittmittelprojekte eingereicht, die vor allem mit Reinigung, Entsäuerung und Umverpackung von Beständen befassen. Die Sammlung Günderode, deren Tiefenerschließung Mitte 2021 abgeschlossen sein wird, wird versetzt zur Katalogisierung konservatorisch behandelt und dabei zugleich einer Standortrevision unterzogen.
- Eine neue Weiterbildungsreihe zur Bestandserhaltung an der ULB Darmstadt wurde etabliert. Regelmäßig wurden bisher gut besuchte Workshops zu den Themen IPM, Licht und Klima angeboten. Die Reihe wird fortgesetzt.

Digitalisierungsprojekte:

- Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses Baron von Hüpsch als Pilotphase zu einem spartenübergreifenden Forschungsprojekt zu wissenschaftlichen Netzwerken um 1900 (Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Köln).
- Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts im Rahmen der DFG-Ausschreibung zur Zeitungsdigitalisierung einschließlich Volltexterkennung mit dem KI-Programm Transkribus.

Benutzung:

Lesesaalbetrieb unter Corona-Bedingungen

Mo – Fr jeweils 4 Stunden Öffnungszeit (alternierend 11:00-15:00 und 13:00-17:00), zusätzlich zur Doppelbesetzung mit Stammkraft und Rufbereitschaft fast durchweg Einsatz der eingearbeiteten Hilfskräfte. Online-Terminbuchung. Max. 6 Nutzer zzgl. 2 Readerscannerplätze. Außerdem Scanservice im Rahmen des UrhR mit Versand per email sowie ein online-Service zur Einsicht in Tresorbestände via Webcam als Ersatz für Vor-Ort-Nutzung. Thekenschutz, Mund-Nasenschutz, Abstandsmarkierungen, Zutritt per Klingel, Einlass nur einzeln.

UB Frankfurt

Von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes wurden Projektmittel für vier Bestandsgruppen bewilligt: Dies betraf die Entsäuerung und Restaurierung des Nachlass Max

Horkheimer, die Entsäuerung von Beständen aus der Sammlung Deutscher Drucke, weiterhin Entsäuerung und Schutzverpackung der Kolonialbibliothek sowie Entsäuerung und Restaurierung seltener Periodika aus dem Bereich Judaica. Im hessischen Landesprogramm Bestandserhaltung ist das Projekt zur Entsäuerung und Schutzverpackung historischer Orchestermaterialien und Theaterzettel angelaufen. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr laufen derzeit.

HLB Fulda

Im Bereich Digitalisierung erfasst und scannt die HB Fulda derzeit einen bisher unbearbeiteten Bestand an Neuzeitlichen Handschriften. Die Katalogisierung erfolgt nach Option 2 der Regeln für Reproduktionen auf Basis des Originals.

Die Katalogisate werden ergänzt durch Beschreibung der physischen Vorlage bzw. des Einbandes in Kategorie 4201 und eine inhaltliche Zusammenfassung in Kategorie 9050.

Noch im laufenden Jahr beginnend sollen außerdem aus dem Bestand der Fuldensien vor Erscheinungsjahr 1850 alle Werke digitalisiert werden, für die es weder eigene noch im Netz nachweisbare Fremddigitalisate gibt.

Im Spätsommer des Jahres konnte die HLB eine bereits länger geplante umfassende Umbaumaßnahme zur Modernisierung des Erdgeschosses mit dem Ausleih- und Servicebereich erfolgreich durchführen. Die zentrale Servicetheke wurde verkleinert und an den Rand verlagert, neue Ausleih- und Rückgabebücher einschließlich Kassensystem installiert und so mehr Platz geschaffen für Publikumswege und Rechercheplätze. Ein neues Hintergrundbüro gibt mehreren Mitarbeitern Platz für Hintergrundarbeiten (z.B. Fernleihe) ohne Publikumsverkehr; die Servicetheke wird entlastet. Derzeit läuft der Ausleihbetrieb wie in den meisten Einrichtungen noch immer eingeschränkt über Online-Vorbestellungen, Maximalzahl an Nutzern, Sperrung von Lesesaal und Lesecafé; die Freihandbereiche sind jedoch wieder für Nutzer zugänglich.

UB Gießen

Bestandserhaltung

Die UB Gießen hat für 2020 für drei Projekte Drittmittel bei der KEK und der KBH beantragt.

- „Restaurierung einer stark durch Tintenfraß geschädigten mittelalterlichen theologischen Handschrift aus dem Fraterherrenstift zu Butzbach (UB Gießen, Hs 847)“ – KBH-Landesprogramm

- „Vollständige Verpackung und konservatorische Sicherung der mittelalterlichen Handschriften und Postinkunabelbände sowie Reinigung der kleinformatigen Handschriften der Universitätsbibliothek Gießen“ – KEK/KBH-Landesprogramm

- „Entsäuerung, alkalische Pufferung und Schutzverpackung der ‚Gießener Zeitung‘ (B 1486/10 fol.) und der ‚Wetzlarer Neuen Zeitung‘ (Ztg 13) an der Universitätsbibliothek Gießen im Rahmen von koordinierten Bestandserhaltungsmaßnahmen hessischer Bibliotheken zu regional bedeutenden Zeitungsbeständen“ – KEK/KBH-Landesprogramm

Alle drei Projekte wurden bewilligt und sind bereits fristgerecht abgeschlossen worden.

Digitalisierung

Die Digitalisierung der Handschriften und weiterer singulärer historischer Objekte wird fortgesetzt.

Im Februar 2019 hat die DFG das folgende Projekt bewilligt:

„Digitalisierung und Erschließung der wissenschaftlichen Korrespondenz Karl Ernst von Baers (1792-1876) in der Universitätsbibliothek Gießen“. Vgl. dazu ausführlich: <https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/nachlaesse/nachlbaer>

Ab dem 1. November 2019 konnte dazu die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters für zwei Jahre besetzt werden. Die Digitalisierung der wissenschaftlichen Korrespondenz im Nachlass Baer (ca. 4.400 Briefe) ist inzwischen in Eigenleistung erfolgt. Der Erschließung der Briefe erfolgt in Kalliope durch den wissenschaftlichen Mitarbeiter. Der Cyberangriff am 8. Dezember 2019 auf die Justus-Liebig-Universität Gießen gleich zu Projektbeginn hat die Arbeiten behindert (<https://www.uni-giessen.de/jluoffline>). Für etwa vier Wochen war die Nutzung der digitalen Infrastruktur (Website, Mails etc.) nicht möglich. Die Digitalisierungsplattform musste völlig neu aufgesetzt werden und war erst nach Jahresmitte 2020 wieder vollständig verwendbar.

Im Juli 2019 hat die DFG das folgende Projekt bewilligt:

„Digitalisierung, erweiterte Kurzkatalogisierung und Web-Präsentation mit Strukturdatenvergabe der Handschriften des ehemaligen Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach in der UB Gießen“. Vgl. dazu ausführlich: <https://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam/handschriften/butzbhand>

Ab dem 1. September 2020 konnten für 19 Monate die Stelle einer sonstigen wissenschaftlichen Mitarbeiterin besetzt werden für die Kurzkatalogisat-Erstellung (Kerndatenset) und die inhaltliche Strukturdatenvergabe für die rund 220 bereits wissenschaftlich beschriebenen Handschriften (überwiegend 15. Jahrhundert) sowie zwei halbe Stellen mit Scan-Operatoren.

Benutzung:

Unter Einhaltung der Hygieneregeln steht inzwischen wieder ein Arbeitsplatz im Sonderlesesaal der UB Gießen nach Voranmeldung zur Verfügung.

ULB Kassel

Mit Mitteln der KBH wurde im Sommer eine Grundreinigung des ‚Hessischen Magazins‘ (vorwiegend Pflicht-Altbestandstitel und Kleinschriften) durchgeführt und neue Boxen und Schubert für Teile des Materials erworben. Dies geschah sowohl in Vorbereitung des im Rahmen der Bauarbeiten anstehenden Umzugs wie auch mit Blick auf die in der Zukunft vorgesehene Retrokatalogisierung dieses Bestandes.

Die erste Phase der Bau- und Sanierungsarbeiten am Standort Brüder-Grimm-Platz, bei der neue Büroräume für die Mitarbeiter*innen entstanden sind, wurde mit mehrjährigem Verzug im Oktober weitgehend abgeschlossen. Somit können die Personalumzüge noch in diesem Jahr stattfinden. Der Neubau im Hofbereich (Lesesaal, Sondermagazinfläche, Ausstellungstresor), wird voraussichtlich jedoch nicht vor Ende 2021 (Ausstellungsraum nicht vor 2022) nutzbar sein.

UB Marburg

Die UB Marburg hat für 2020 für drei Projekte Drittmittel bei der KEK und der KBH beantragt: Entsäuerung kurhessischer Zeitungen aus den Jahren 1850 bis 1945 (KBH), Entsäuerung aller in Marburg überlieferten Zeitungen aus Kassel (KEK), Restaurierung von mittelalterlichen Handschriften aus dem Altbestand der UB (KBH). Alle drei Projekte wurden genehmigt und können voraussichtlich auch fristgerecht abgeschlossen werden.

Martinus-Bibliothek

Die Martinus-Bibliothek hat im Rahmen der Landes- und Bundesförderprogramme zur Bestandserhaltung dankenswerterweise Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz und der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des Schriftlichen Kulturguts (KEK) des Bundes erhalten. Damit wurden verschiedene Verpackungsmaterialien bestellt u.a. Individualverpackungen (Stehsammler und Schubert) für Handschriften und Inkunabeln sowie andere Rara. Außerdem Jurismappen und Stehsammler sowie Stülpedeckelboxen für Kleinschriften bei Rara und Moguntinen.

HLB RheinMain Wiesbaden

Ein Geschäftsgang für die FE und SE von Eigendigitalisaten wurde etabliert. Er dient zunächst dazu, die über Jahre entstandenen Offline-Digitalisate zeitnah in die Digitalen Sammlungen zu überführen. Der Benutzungsbetrieb für das neu eingerichtete Ausweichmagazin in der alten UB Marburg (ein Magazinstockwerk) wurde aufgenommen. Die von dort bestellten Bände werden in Kooperation mit der UB Frankfurt (die dort ebenfalls ein Ausweichmagazin besitzt) per DHL bzw. (bei wertvollen/seltenen Beständen) per Dienstauto nach Wiesbaden transportiert. Im Februar 2021 soll der Rückumzug der Bestände aus dem alten Ausweichmagazin in der DNB Frankfurt stattfinden, das aufgegeben wird. Die Vorbereitungen für das Einlagern der ca. 2000 Regalkilometer in Wiesbaden sind größtenteils getroffen.

Im Förderprogramm der KEK wurden 2.000 Bände der Sammlung „Internationale Balneologie“ säurefrei verpackt und – wo angezeigt – auch entsäuert. Im Landesprogramm Bestandserhaltung wurden 1500 Foliobände nassauische Zeitungen aus dem Zeitraum 1896 bis 1990 entsäuert und verpackt.

Top 6: Erwerbung

Berichte aus den Häusern

ULB Darmstadt

- „Rückkauf“ einer 1929 als „Dublette“ veräußerten Inkunabeln aus der Darmstädter Provenienzheimat Dominikanerkloster Wimpfen: Der Band, in einem zweiten Exemplar mit derselben Provenienz tatsächlich im ULB-Bestand vorhanden (GW M46029, ISTC it00258000), war in den Besitz eines Antiquars gelangt, der sich bei uns wegen des nicht getilgten Stempels und der erhaltenen Rechnung einer Darmstädter Buchhandlung über den Verkauf an den Buchkünstler und Typographen Christian Heinrich Kleukens (Mitglied der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe in Darmstadt) meldete. Das Angebot auf der Antiquariatsmesse in Stuttgart konnte dank der Unterstützung der Kollegin Wiesner (UB Frankfurt) realisiert werden. Es war ein besonderer Moment, die beiden Bände mit ihren auf den Buchrücken sichtbaren, benachbarten Standortsignaturen aus der Klosterbibliothek, wiedervereinigt vor sich zu sehen.

<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/inc-iii-137>

<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/inc-iii-137a>

UB Frankfurt

Aus dem süddeutschen Handel konnte im Juli 2020 das erste in Frankfurt gedruckte Buch erworben und damit eine empfindliche Lücke im Bestand geschlossen werden: Thomas Murners 1511 erschienenes Werk „Ludus studentum Friburgensium“, ein spielerische Einführung in die lateinische Silben- und Verslehre. Das Buch enthält zehn Holzschnitte, aber besonders interessant ist die frühe Verwendung beweglicher Papierteile (zwei aufklappbare Holzschnitte und eine Volvelle).

Im Rahmen der Sammlung deutscher Drucke liefen die Arbeiten soweit im üblichen Rahmen, wenn auch bedingt durch Corona teilweise in anderer Form.

ULB Kassel

In Auktionen und bei Antiquariaten konnten auch in diesem Jahr verschiedene historische Pflichttitel und andere für Kurhessen interessante Schriftstücke und Drucke erworben werden.

Martinus-Bibliothek

Durch eine Schenkung hat die Martinus-Bibliothek einen Machsor-Druck von 1709 erhalten. Handschriftliche Besitzvermerke verweisen auf einen Besitzer aus dem Schwäbischen, der das Buch wohl auch als Familienbuch (Sterbedaten der Eltern) benutzt hat. Aufgrund der überwiegend hebräischen handschriftlichen Eintragungen arbeiten wir dabei mit Judaica-Forschern zusammen.

Top 7: Öffentlichkeitsarbeit

Berichte aus den Häusern

ULB Darmstadt

Ausstellungen sind b.a.W. ausgesetzt. Derzeit laufen Versuche, mit der Plattform ddb studio virtuelle Ausstellungen zu etablieren, was sich aus mehrerlei Gründen als sperrig erweist. Weitere Experimente sind angedacht.

Verstärkte Aktivitäten in Social Media mit zunehmender Etablierung von Beiträgen aus Bestandserhaltung und Historischen Sammlungen.

Regelmäßige Kolumne in der TU-Zeitschrift hoch3 über Entdeckungen und Erfahrungen bei der Arbeit in und mit den historischen Sammlungen (abwechselnd von Nutzern und Mitarbeitern verfasst).

Die Jubiläumsfestschrift ist online verfügbar: **DOI:[10.25534/tuprints-00006838](https://doi.org/10.25534/tuprints-00006838)**

UB Frankfurt

In dem Ende 2019 eröffneten Schopenhauer-Studio wurde zum Jahresanfang eine erste längerfristige Ausstellung zu Beständen des Hauses unter dem Titel „Sammlungswerkstatt – Die Arbeit am kollektiven Gedächtnis“ eröffnet.

HLB Fulda

Anlässlich des 200. Geburtstages von Adam Joseph Schwank im Januar 2020 konnte eine Sonderausstellung eröffnet werden.

Der Rechtsgelehrte, bibliophile Sammler und Freimaurer Schwank vermachte vor seinem Tod im Rahmen einer Schenkung seine umfangreiche Privatbibliothek samt persönlicher Dokumente der Landesbibliothek Fulda. Neben zahlreichen interessanten Alltagsobjekten, die über seine Kindheit und Jugend in Fulda sowie seine Marburger Studienzeit Aufschluss geben, steht insbesondere die Freimaurerei im Fokus der Ausstellung.

Ursprünglich nur bis Ende Juni 2020 geplant, wird die Ausstellung aufgrund der Corona- und umbaubedingten Schließungszeit noch bis Ende des Jahre zu sehen sein.

UB Gießen

Objekte bzw. Teilsammlungen aus den Sondersammlungen der UB Gießen wurden im Rahmen einer Reihe zu den Sammlungen der Justus-Liebig-Universität in der Gießener Allgemeinen Zeitung immer wieder vorgestellt: <https://www.uni-giessen.de/org/admin/stab/stw/sammlungen/gaz>

Diözesanbibliothek Limburg

Corona hat eine im Rheingau geplante Ausstellung unmöglich gemacht und auch diverse Führungen durch den Altbestand konnten nicht stattfinden. Frau Hartmann wird Mitte November einen Vortrag über das Limburger Exemplar der Cautio Criminalis des Friedrich von Spee halten (nachträgliche Anmerkung: der Vortrag wurde wegen Corona auf den Januar 2022 verschoben).

Top 8: Verschiedenes

- Nächste Sitzung: Termin und Protokollführung
9. 3. 11:00